

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. wurde am 28. November 2002 gegründet. Er ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nr. 22234 B eingetragen und verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Das Finanzamt hat die Gemeinnützigkeit 2003 anerkannt.

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns ideell und finanziell bei der Realisierung der Ziele des Bürgervereins zum Wohle der Frohnauer Bürger/-innen. Das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Website.

Auch ohne Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen:

Berliner Sparkasse
IBAN DE64 1005 0000 0190 6486 19
BIC BELADEVXXX

Kontakt

1. Vorsitzender: Dr. Carsten Benke
 2. Vorsitzende: Dorothee Bernhardt
- Schatzmeister: Dr. Joachim Deutschmann

Anschrift

Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V.
c/o Dr. Carsten Benke
Im Fischgrund 18
13465 Berlin

Tel. 030 347 15 93 6
E-Mail vorstand@buergerverein-frohnau.de
www.frohnauer-buergerverein.com



**Stolpersteine in
Frohnau**

Stolpersteine – Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

Es gibt in Berlin, wo 1933 170.000 Juden lebten, sehr viele Denkmale, die auf unterschiedliche Weise an Diskriminierung, Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der Juden und weiterer Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Berlin erinnern.

Einen Teil der europäischen Gedenkkultur bilden seit mehr als 30 Jahren die STOLPERSTEINE des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Mit seinem Projekt STOLPERSTEINE wird durch Gedenksteine an Opfer der national-sozialistischen Gewaltherrschaft auf dem Gehweg vor deren früheren Wohnorten erinnert. Stolpersteine sind Betonwürfel im Format 10 x 10 x 10 cm, die auf ihrer Oberseite mit einer Messingplatte versehen sind, auf der die Lebensdaten jeweils eines Opfers eingraviert sind.

Stolpersteine in Berlin und Reinickendorf

In Berlin gibt es Stolpersteine seit 1996. Die bundesweite Aktion wurde auch in Reinickendorf aufgegriffen. Auf Anregung der Bezirksverordnetenversammlung kam es zur Gründung einer Arbeitsgruppe Stolpersteine Reinickendorf für die Opfer der Verfolgung aus rassistischen, politischen oder anderen Gründen in der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen dem Museum Reinickendorf und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Sie firmiert unter dem Namen Stolpersteininitiative Reinickendorf. Inzwischen wurden in Reinickendorf 194 Stolpersteine verlegt.

Interessierte können sich für dieses Projekt engagieren, eine Verlegung anregen oder für einen Stolperstein spenden. Herstellung und Verlegung eines Steins kosten 120 €.

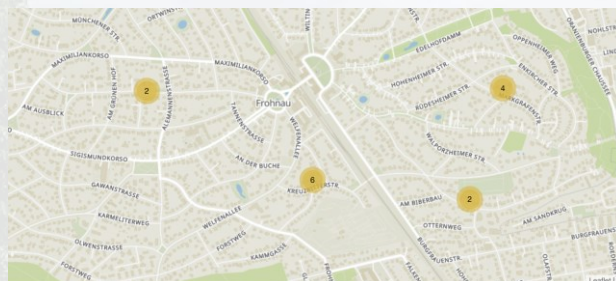
Die Initiative Stolpersteine Reinickendorf freut sich auch über Personen, die eine Putzpatenschaft für einen Stein übernehmen.

Kontakt:

- Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin: Dr. Sabine Ziegenrucker, Tel. 030 - 90294 6460, museum@reinickendorf.berlin.de
- Sprecher der Initiative Stolpersteine in Reinickendorf: Peter Rode, Tel. 030 - 406 20 93, peter-rode@gmx.de

Stolpersteine in Frohnau

In Frohnau sind inzwischen 32 Stolpersteine verlegt, die an verfolgte und ermordete Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern:



Bildquelle: Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin

- Am Eichenhain 37 (3)
- Am Rosenanger 21 (2)
- Hainbuchenstrasse 20 (1)
- Im Amseltal 29 (3)
- Knappenpfad 7 (3)
- Kreuzritterstraße 12a (2)
- Kreuzritter Straße 16 (1)
- Ludolfingerweg 35 (2)
- Ludolfingerweg 42 (1)
- Markgrafenstraße 22 (4)
- Markgrafenstraße 64 (5)
- Oranienburger Chaussee 53 (1)
- Tannenstrasse 7 (3)
- Zeltinger Straße 65 (1)

2011 wurden Im Amseltal 29 drei Stolpersteine verlegt, die vom Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau gespendet wurden.

Im November 2019 wurde in Erinnerung an Wolfgang Besig ein Stolperstein in der Hainbuchenstrasse 20 verlegt. Im Dezember 2023 wurden drei weitere Stolpersteine in Frohnau in der Tannenstrasse 7 verlegt. Sie sind zum Gedenken an überlebende Mitglieder der Familie Kuppenheim.

Gedenkstein vor der Johanneskirche

Im Jahr 2000 wurde vor der Johanneskirche ein Gedenkstein errichtet, der an das Schicksal unserer jüdischen Nachbarn erinnert.

Am 9. November jeden Jahres findet dort eine Gedenkveranstaltung an die Opfer von Nationalsozialistischer Verfolgung statt.



Die Inschrift auf dem Stein lautet:

*Jüdische Nachbarn
1933-1945
vertrieben
ermordet
vergessen?*

Literatur zum Schicksal der jüdischen Mitbürger in Frohnau

Der Frohnauer Autor Avigdor Ben-Trojan hat eine Zusammenstellung über ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger hinterlassen.

Unter dem Titel „Liebe Grüße an Fr. Ilse“ (M. und N. Boesche Verlag, Berlin-Haifa, 2003) beschreibt er seine „Jüdische Spurensuche“.